

Einladung zur  
**Frühjahrstagung bay. Eine Welt-Gruppen inkl.  
Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

Samstag, 25.04.2015, 10.30 – 16.30 Uhr, Augsburg

u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Jahresbericht 2014, Eine Welt-Arbeit in Bayern,  
Infos aus den Eine Welt-Gruppen

**Es wird aus organisatorischen Gründen bis 22.04. um Anmeldung gebeten an: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)**



Foto: Bayerische Staatskanzlei

### 3. November 2014: Syrien-Treffen mit Staatsministerin Dr. Beate Merk

Bayerische Staatskanzlei und Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. luden am 3. November 2014 gemeinsam zu einem "Syrien/Nordirak-Treffen" ein. Dabei konnte sich Staatsministerin Dr. Beate Merk, zugleich Ansprechpartnerin in der Bayerischen Staatsregierung für NGOs aus dem Bereich Eine Welt, ein gutes Bild über die bereits vorhandenen Aktivitäten bayerischer NGOs (incl. Kirchen) in Syrien und Nordirak machen.

### 24. November 2014: im Gespräch mit Parlamentari- schem Staatssekretär Thomas Silberhorn

Im Gespräch mit Thomas Silberhorn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), wurden vom Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. u.a. das bundesweite PromotorInnenprogramm zur Förderung der Eine Welt-Arbeit, Verantwortung in der globalen Lieferkette, das neue "Textilbündnis", "living wages" sowie fair gehandelte Bälle thematisiert.



Foto: EWNB/Schürse

### Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bei der Übergabe der Zukunftscharta

Eine 15köpfige Gruppe des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat am 24.11.2014 in Berlin an der Übergabe der Zukunftscharta an Bundeskanzlerin Merkel teilgenommen und selbst einen Beitrag gestaltet: „Forum Eine Welt Bayern“.

Die Zukunftscharta ([www.zukunftscharta.de](http://www.zukunftscharta.de); dort u.a. auch der Redebeitrag der Bundeskanzlerin) wird uns auch weiterhin begleiten – ihre Umsetzung soll u.a. nach einem Jahr überprüft werden.



Foto: EWNB/Schürse

# GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

## 9. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Am 5.12.2014 fand im bayerischen Sozialministerium der 9. "Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" statt. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hatte zusammen mit der Hochschule für Philosophie (München), der Hochschule München und in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eingeladen. U.a. die Unternehmen HempAge, Puma und rk-Textil präsentierten Maßnahmen zur Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in der globalen Lieferkette. Der Bundestagsabgeordnete Uwe Kekeritz forderte internationale Lösungen für verbindliche Regelungen, der Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath zeigte die Bedeutung des Themas auch für den Freistaat Bayern auf.

Weitere Infos: [eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung](http://eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung)





## 9. Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung: „Faire Bälle für Bayerns Schulen und Vereine“

"Faire Bälle für Bayerns Schulen und Vereine" - hierzu hatten die Stadt Landshut und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. am 20. November 2014 in den Plenarsaal des Landshuter Rathauses geladen. Landshuts Oberbürgermeister Rampf jonglierte nicht nur mit verschiedenen fair gehandelten Hand- und Fußbällen, sondern forderte einen nachhaltigen Einkauf der öffentlichen Hand. Sylvia Baringer von der Stadt München gab Hintergrundinformationen zum vorbildlichen Engagement der Landeshauptstadt beim Einkauf fairer Bälle für Münchens Schulen. Die Landtagsabgeordnete Christine Kamm unterstützt vorhandene zivilgesellschaftliche Initiativen und forderte eine stärkere Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien beim Einkauf.

Weitere Infos siehe [www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr)



Fotos: EWNb/Wittenzellner



Übergabe eines fair gehandelten „Bayern spielt fair!“ - Handballs an Frau Staatsministerin Dr. Beate Merk

Die SPD-Bundestagabgeordneten Gabriela Heinrich und Dr. Bärbel Kofler, beide zugleich im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages, bekommen von den EWNb-Vorstandsmitgliedern Dr. Jürgen Bergmann und Dr. Alexander Fonari am 19. Januar 2015 in Nürnberg einen fairen Handball mit dem Aufdruck „Bayern spielt fair!“ überreicht.



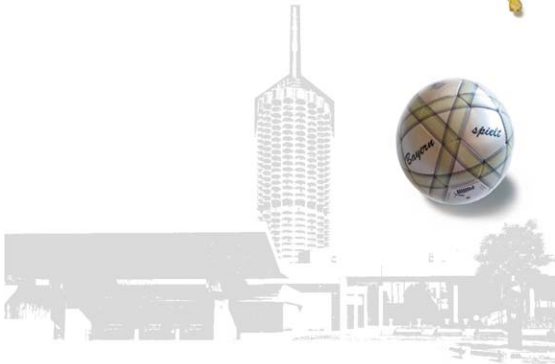
Mögen sich alle PolitikerInnen künftig für den Einsatz von fair gehandelten Hand- oder/und Fußbällen in Schulen und Vereinen einsetzen!

Einladung



## Fair Handels Messe Bayern 2015

Freitag, **10. Juli 2015**  
Samstag, **11. Juli 2015**  
Kongress am Park, Augsburg



Die Veranstaltung wird gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei, von Mission EineWelt aus Mitteln der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, den bayerischen (Erz-)Diözesen und Misereor.



## Fair Handels Messe Bayern Fach- und Bildungsmesse



Die "Fair Handels Messe Bayern" findet vom 10. bis 11. Juli 2015 im Kongress am Park in Augsburg statt. Sie ist der lebendige Marktplatz des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus.

Im kreativen Ambiente des Kongress am Park in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren Sie im Bereich Bildung und Kampagnen. Erfahren Sie in den Infoshops mehr zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen, Partnerschaft.

Für bio-regional-faire Verpflegung wird gesorgt.

Der Eintritt ist frei!

Wir laden Sie dazu herzlich ein!

### Programm:

(Stand: Januar 2015)

#### Freitag, 10. Juli 2015 - 14.00 bis ca. 20.00 Uhr

- Messe- und Infostände
- Infoshops

#### Samstag, 11. Juli 2015 - 10.00 bis 17.00 Uhr

- Messe- und Infoshops
- Infoshops

Begegnungen mit PolitikerInnen, u.a. mit

- **Dr. Gerd Müller**, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- **Dr. Beate Merk**, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei
- **Claudia Roth**, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- **Dr. Bärbel Kofler, MdB**, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

Impressionen von den letzten „Fair Handels Messen Bayern“ unter [www.fairerhandel-bayern.de](http://www.fairerhandel-bayern.de).

Information und Kontakt: Annegret Lueg, Tel. 0821 / 81 52 779, [lueg@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:lueg@eineweltnetzwerkbayern.de).







Mit der Fair Handels-Beratung möchte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. vor allem die Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und insgesamt den Fairen Handel in Bayern stärken.

#### Die Fair Handels-Beratung Bayern bietet:

- Kontaktstelle für Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern
- Einzelberatung von Weltläden und Aktionsgruppen zu folgenden Themen: (Laden-)Organisation, Personal- und Vereinsrecht, Betriebswirtschaft und Finanzen, Marketing, Bildungs- und Kampagnenarbeit, Begleitung von Gruppenprozessen und Unterstützung bei Konfliktberatung
- Fachvorträge zum Fairen Handel
- Fortbildungen und MitarbeiterInnenschulungen für Weltläden und Aktionsgruppen
- Betriebsvergleich mit wirtschaftlichen Kennzahlen für bayerische Weltläden über die bayerische Weltladen-Umfrage mit individueller Auswertung
- Unterstützung und Begleitung bei Vernetzung und Veranstaltungen: Regionaltreffen für Weltläden in Bayern



Die Fair Handels-Beratung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist in das deutschlandweite Netzwerk der Fair Handels-Beratung eingebunden und arbeitet nach dem Rahmenkonzept für die regionale Gruppenberatung im Fairen Handel.

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de, [www.fairerhandel-bayern.de/beratung](http://www.fairerhandel-bayern.de/beratung)

#### Dr. Paul Fischer, Bayerische Staatskanzlei, am 14. Januar 2015 im „Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ des Deutschen Bundestages:

„Globalisierung gerechter, sozial- und umweltverträglicher zu gestalten ist ein Anliegen, das nur gemeinsam von Staat und Zivilgesellschaft erreicht werden kann. Zivilgesellschaftliche Akteure müssen – nicht zuletzt gemäß dem **Subsidiaritätsprinzip** und dem Leitmotiv der **Nachhaltigkeit** - die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und das bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement selbst koordinieren können. Hierzu sind sie aber in die Lage zu versetzen bzw. entsprechend finanziell zu unterstützen. Das bundesweite PromotorInnenprogramm ist zusammen mit dem Capacity Building Programm ein sehr gutes Instrument hierzu, es ist ein schönes Beispiel für eine gelungene Bund-Länder-Zusammenarbeit, das es weiterzuführen gilt.“

## EINE WELT-PROMOTORINNEN

#### Fairer Franken-Fußball:

Ab sofort gibt es einen fair gehandelten "Frankenfußball" mit der Aufschrift "Franken spielt fair!" zur Bestellung über den Eine Welt-Promotor für Nordbayern. Der Einkaufspreis für Wiederverkäufer beträgt 23,50 Euro (incl. MwSt.); der empfohlene Ladenpreis beträgt 39,00 Euro. Der Ball hat Matchqualität und ist neben der Erwachsenen-Größe auch als 350 Gramm Jugendfußball bestellbar. Bestellungen über [braun@cph-nuernberg.de](mailto:braun@cph-nuernberg.de)



Ein **fairer Handball** von der Firma Bad Boyz mit der Aufschrift „**Bayern spielt fair**“ ist ab sofort für 20.- € + Versand beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erhältlich. Kontakt: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

Die Bälle bieten sich auch an für lokale Aktivitäten zum Fairen Handel / mit fairen Bällen rund um die Frauenfußball-WM, die vom 06. Juni bis 05. Juli in Kanada statt findet!

#### Turngemeinde Landshut spielt fair!

Als erster Handballverein in Niederbayern hat die Turngemeinde Landshut (TGL) auf Initiative von Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf einen eigenen fair gehandelten Handball produzieren lassen.

Mögen sich weitere Vereine und Schulen von diesem Vorbild inspirieren lassen!

Kontakt: [KirstinWolf@web.de](mailto:KirstinWolf@web.de)



## SchülerInnen zeichnen „fairste Stände“ auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt aus

Wie fair, ökologisch und nachhaltig sind die Produkte, die am Nürnberger Christkindlesmarkt in den Kategorien Spielwaren / Kunsthandwerk und Süßwaren angeboten werden?

Eineinhalb Stunden waren rund 100 SchülerInnen aus den siebten Klassen der Geschwister-Scholl-Realschule und den fünften Klassen des Johannes-Scharrer-Gymnasiums auf dem Christkindlesmarkt unterwegs, um das herauszufinden. In 12 Teams aufgeteilt nahmen die Kinder und Jugendlichen zusammen mit Eine Welt-Promotor Frank Braun anhand eines zuvor erarbeiteten Fragebogens Stand für Stand unter die Lupe.

Die Siegerstände erfüllten nicht nur am besten die Fragebogen-Kriterien, sondern passten auch perfekt in die Weihnachtsromantik: in der Kategorie Kunsthandwerk/Spielwaren der Schutzengelstand und in der Kategorie Süßwaren Bio Lebkuchen G. Müller.



### Finanzierung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit: **FEB / AGP-Seminar in Nürnberg**

Am Freitag, 6.3.2015, 10.30 – 16.30 Uhr, bietet das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Eine Welt-Promotor für Nordbayern eine Schulung (mit ReferentIn von Engagement Global) zum Thema Finanzierungsanträge (FEB und AGP) an. Kostenbeitrag für Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. 15.- Euro / ansonsten 25.- Euro (jeweils incl. Mittagessen). Anmeldung für die Schulung unter: braun@cph-nuernberg.de

### **"Global Learning - Die eine Welt entdecken"**

Das Bündnis für eine faire Stadt in Nürnberg veranstaltet am 25. und 26. Februar 2015, jeweils 9.00 – 13.00 Uhr, im historischen Rathaussaal die regionale Schulmesse EineWelt „Global Learning“. Immer mehr gerade auch jüngere Menschen beschäftigen sich mit der Frage, wie sich unsere Welt gemeinsam gerechter gestalten ließe. Die Schulmesse bietet den jungen Entdeckern viele spannende Angebote zum Mitmachen und Entdecken. Das Angebot bietet tolle Workshops und Führungen sowohl für alte Hasen als auch für Neuentdecker! Eingeladen sind Schulklassen ab der 7. Jahrgangsstufe. Organisiert wird die Schulmesse auch mit Unterstützung durch Eine Welt-Regionalpromotor Frank Braun. Weitere Infos: [www.fairtrade.nuernberg.de](http://www.fairtrade.nuernberg.de)

### **Fairer Fastenweg 2015 in Franken**

Auch in diesem Jahr gibt es in der Region Franken wieder einen Fairen Fastenweg. Verantwortlich für die Gesamtorganisation ist der Eine-Welt-Laden Fürth e.V.. Eine Reihe von Städten aus der Region, u.a. Nürnberg, Fürth, Erlangen, Bamberg beteiligen sich daran. Der Nürnberger Fastenweg mit seinen 11 Stationen wird vom Eine Welt-Promotor für Nordbayern organisiert. Informationen zum fairen Fastenweg werden in Kürze unter <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotorinnen/nordbayern.shtml> zu finden sein.

### **Musterkoffer zur öko-sozialen Beschaffung**

Gemeinsam mit dem Eine Welt Laden und der Stadt Neumarkt ist ein Musterkoffer zur öko-sozialen Beschaffung entstanden. Hintergrund ist, dass viele Einkäufer sich ohne konkrete Anschauungsobjekte und Anlaufadressen schwer tun, Zugang zur öko-sozialen Beschaffung zu finden. Der Koffer wird dementsprechend einzelne Anschauungsexemplare verschiedener Produktgruppen wie beispielsweise T-Shirts, Handtücher, Stifte etc. enthalten. Diese werden je nach Bedarf der Zielgruppe (Kommune, Schule, usw.) ausgewählt. Außerdem sind ein grundlegender Informationsflyer zum Thema Beschaffung sowie themenspezifische Infomaterialien und Listen mit Anlaufstellen enthalten.

Der Koffer kann demnächst gegen eine Gebühr in der Eine Welt Station Neumarkt entliehen oder aber erworben werden. Kontakt über: [info@eineweltladen.com](mailto:info@eineweltladen.com)

Mit solch einem Tool in der Hand bietet sich natürlich auch eine gute Gelegenheit, einmal bei der eigenen Kommune, Schule, Kirche etc. vorstellig zu werden und sich über deren Aktivitäten in Sachen öko-sozialer Beschaffung zu informieren. Gerne bietet Eine Welt-Promotorin Marina Malter hierbei Unterstützung an. Kontakt: [marina.malter@eineweltladen.com](mailto:marina.malter@eineweltladen.com)

Nochmals empfohlen sei auch erneut die **ökologische Schultasche**. Darin enthalten sind Beispielmateriale wie eine Trinkflasche aus Bio-Kunststoffen oder Hefte aus Altpapier. Dazu gibt es 8 Ausstellungstafeln und 100 Flyer, die einfache Hinweise zum Kauf von sinnvollen und nachhaltigen Schulmaterialien geben.

Kontakt: [marina.malter@eineweltladen.com](mailto:marina.malter@eineweltladen.com)



## Ausstellung „Entwicklungsland D“ weiter im Einsatz (3 aktuelle Beispiele):

Ob innerhalb unserer Mitgliedsgruppen, bei externen Messen oder bei kirchlichen oder bildungspolitischen Gruppen: die Ausstellung „Entwicklungsland D“ weckt immer wieder großes Interesse und trifft inzwischen auch außerhalb des bisher gewohnten Einsatzspektrums auf interessierte Besucher.



So im November 2014 bei der CONSUMENTA in Nürnberg, auf der die Katholische Stadtkirche Nürnberg (Inge Rehm, Fenster zur Welt) zusammen mit der Katholischen Betriebsseelsorge (Herr Plentinger) zum ersten Mal mit einem Stand vertreten war. Ihr Themenschwerpunkt „Faire Arbeitsbedingungen“ wurde durch die Ausstellungsplakate ergänzt und verstärkt. Dem Feedback ist zu entnehmen, dass diese Kombination aus Information und Plakataussagen die Aufmerksamkeit vieler CONSUMENTA-Besucher auf sich zog und die Besucher sich Zeit nahmen, die Aussagen und Bilder auf sich wirken zu lassen. Daraus entwickelten sich viele kritische und gute Gespräche zu fairen Arbeitsbedingungen und zur Situation Betroffener sowohl in Deutschland als auch weltweit.

Quelle: Fenster zur Welt, Nürnberg

Viel Aufmerksamkeit erhielt die niederbayerische Dialektfassung der Ausstellung „Entwicklungsland D“ auf der Messe „GLORIA“ in Augsburg (November 2014). Ein erster Einsatzversuch, der in der nächsten Zeit bestimmt weitere Nachfrage erzeugen wird.

Zur Information für Mitglieder im mittelfränkischen Raum: ab Anfang Februar 2015 wird die Ausstellung außerdem in „mittelfränkischem Dialekt“ zur Verfügung stehen. Ob in hochdeutsch oder in bayerischen Dialekten: wir freuen uns über Ihre Ausleih-Anfragen unter: [eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml](http://eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml)

### 21. Januar 2015 in Ingolstadt

Die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler und Ewald Schurer, Prof. Dr. Werner Widuckel vom SPD-Landesvorstand, SPD-Stadträtin Petra Volkwein, Gerda Büttner vom Verein wisekids und der Ingolstädter SPD-Vorsitzende Marcel Aigner informierten sich am 21.1.2015 im Weltladen Ingolstadt über aktuelle Themen des Fairen Handels. Geschäftsführerin Karin Swientek, Gabriele Schredl (Vorstand), Marita Belzer (Vorstand) und Astrid Amler-Enders berichteten u.a. über das große, engagierte Ladenteam und die intensive Bildungsarbeit des Weltladens, der zu den 25 bayerischen Eine Welt-Stationen gehört. Bärbel Kofler, u.a. auch entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, zeigte sich von der langjährigen sowie umfassenden Arbeit des Weltladens beeindruckt und berichtete zudem über ihre Erfahrungen in der indischen Textilindustrie. Dr. Alexander Fonari, Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., zeigte weitere "Eine Welt-Betätigungsfelder" auf lokaler und regionaler Ebene auf - auch für Parteien.

„Schlicht und provokant“ titelte die Frankenpost in ihrem Bericht vom 15.10.2014 die Ausstellung „Entwicklungsland D“ in der Nailaer evangelischen Stadtkirche. Auf Initiative von Herrn Dr. Rainer Hennig, Stadtpfarrer im Ruhestand, wurde die Ausstellung Entwicklungsland D vom 22.9.-26.10.14 in Naila dauerhaft präsentiert. Die täglichen Öffnungszeiten und zahlreiche Gottesdienste boten vielen Menschen die Möglichkeit, sich mit den Themen der 8 Ausstellungsplakate auseinander zu setzen. Zum Erfolg beigetragen – so der Rückblick von Pfarrer Dr. Hennig – haben eine gut funktionierende Werbung durch das Dekanat, praktische Hilfe vor Ort, um die Ausstellung und die Informationsmaterialien optimal zu positionieren und nicht zuletzt die Unterstützung durch die örtliche Brauerei und die Presse.



Interessant war – so Pfarrer Hennig – wie viele Besucher doch täglich die offene Kirche nutzen. Die Stadtkirche im neugotischen Stil (1869-71) gilt als „sehenswert“ und bot eine hervorragende Kulisse für die Ausstellung. Eintragungen im Gästebuch, u.a. „Tolle, berührende Texte und Bilder“ oder „Diese Bilder haben mich sehr betroffen und nachdenklich gemacht“, zeugen davon, wie beeindruckt die Besucher waren. Pfarrer Hennig ist überzeugt, dass das eigentliche Anliegen der Ausstellung auch über den Ausstellungszeitraum hinaus weiterwirkt, zumal die Kirchengemeinde viele weitere Aktivitäten im Eine Welt-Bereich und besonders zum Thema Armut anbietet.

Quellen: Rückblick; Pfarrer Dr. R. Hennig / Frankenpost





Pressemitteilung: Dr. Bärbel Kofler, MdB (SPD) und Fördermitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

## Gute Arbeit weltweit! - Bärbel Kofler besucht Bekleidungsfabrik in Indien

„Katastrophale Zustände für die Beschäftigten in den Bekleidungsfabriken sind uns nicht erst seit dem Einsturz einer Fabrik in Bangladesch im vergangenen Jahr mit über 1100 Toten bekannt. Leider wird auch heute noch ein Großteil unserer Kleidung in Ländern produziert, die von den Standards unserer Arbeitswelt weit entfernt sind. Für mich war daher meine Reise nach Indien und die Mitarbeit in einer Bekleidungsfabrik eine sehr wichtige Erfahrung“, so die Traunsteiner Bundestagsabgeordnete Bärbel Kofler über ihre Reise. Die Entwicklungspolitikerin nahm an einem sogenannten Exposure- und Dialog-Programm in Silvassa/Indien teil. Dort öffnete sich ein indisches Textilunternehmen bewusst für den Dialog mit Teilnehmenden aus Politik, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Bestandteil dieses Dialogprogramms ist immer auch der direkte Kontakt mit den Beschäftigten. So wohnte die SPD-Abgeordnete bei einer Textilarbeiterfamilie und konnte eine Näherin zwei Tage an ihrem Arbeitsplatz begleiten.

„Nur durch verbindliche Mindeststandards für „gute Arbeit“ in der gesamten globalen Textillieferkette kann sichergestellt werden, dass niedrige Preise für Bekleidung oder hohe Gewinnmargen für Großkonzerne nicht auf dem Rücken der Beschäftigten in den Produktionsländern zustande kommen. Meine Gastfamilie lebte auf unglaublich engem Raum zusammen, zu viert teilen sie sich einem Raum mit Kochnische auf nur 12 Quadratmetern. Privatsphäre gibt es in den Wohnungen der Beschäftigten keine und die hygienischen Bedingungen sind herausfordernd“, beschreibt Kofler ihre Unterkunft. „Ein Arbeiter in diesem Industriebetrieb nördlich von Mumbai, der im internationalen Vergleich sicher als Vorzeigefirma gelten muss, verdient im Monat umgerechnet rund 160 Euro. Ein Arbeitstag einer 6-Tage-Woche dauert 8 Stunden und die Firma gewährt 20 Tage Urlaub im Jahr. Von seinem Lohn kann ein Arbeiter mit Familie aber seine Lebenshaltungskosten nicht decken, er benötigt einen Nebenverdienst, wenn er der einzige Erwerbstätige in der Familie ist. Wie wenig sich dabei eine Familie leisten kann machte meine Gastgeberin deutlich: Ihr dringendster Wunsch ist ein Kühlschrank. Eine Näherin verdient umgerechnet nur etwa 90 Euro im Monat und das bei 48 Wochenstunden Arbeit. Der Betrieb hat eine Betriebsfeuerwehr mit modernen Feuerwehrgewagen, nachdem vor einigen Jahren dort ein Feuer ausgebrochen war, wurde offensichtlich investiert, im Vergleich zu anderen Fabriken sicherlich ein Fortschritt“, schildert Kofler.

Für die heimische Abgeordnete wurden auch die Probleme im Schwellenland Indien wieder deutlich. So gibt es zwar auf Ebene der Bundesstaaten Mindestlöhne, diese sind aber nicht existenzsichernd. Daher bräuchte man dringend handlungsfähige Gewerkschaften, die sich in Verhandlungen mit den Arbeitgebern dafür einsetzen könnten, dass man von seinem Verdienst auch leben kann. Mitglieder von Gewerkschaften werden von Betrieben derzeit oft gar nicht eingestellt. Daher ist für Bärbel Kofler die Umsetzung der sogenannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) für die Beschäftigten auch in Indien so wichtig. Diese Normen beinhalten für die Mitgliedstaaten der ILO, einer Unterorganisation der Vereinten Nationen, unter anderem das Recht auf Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Gründung von Gewerkschaften, die Beseitigung der Diskriminierung im Arbeitsleben und das Ziel von gleichem Lohn für gleiche Arbeit

von Frauen und Männern. Nötig sei, dass die Arbeitnehmervertreter in den Ländern sich für die Rechte der Beschäftigten vor Ort einsetzen können und dies auch tun.

„Auf Drängen der SPD haben die Koalitionsfraktionen aktuell einen Antrag in den Deutschen Bundestag eingebracht, der die Bundesregierung auffordert, sich für „Gute Arbeit weltweit“ einzusetzen. Die Regierung soll sich außerdem dafür einsetzen, dass auch Unternehmen aus Deutschland ihrer sozialen Verantwortung und Sorgfaltspflicht für ihre Lieferkette in Bezug auf die Kernarbeitsnormen nachkommen. Außerdem wollen wir prüfen, ob durch ein Textil-Siegel mehr Transparenz in der Lieferkette für Verbraucherinnen und Verbraucher erreichbar ist“, fasst Bärbel Kofler die Inhalte des Antrags zusammen.

„Für meine Arbeit als entwicklungspolitische Sprecherin der

SPD-Bundestagsfraktion konnte ich auf dieser Reise wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag in Indien und weltweite Lieferketten der Textilbranche gewinnen“, so Bärbel Kofler abschließend.

Plenarrede Dr. Bärbel Kofler am 13.11.2014:

<http://baerbel-kofler.de/workspace/media/static/plenarrede-gute-arbeit-weltwei-5465b911b4641.pdf>



*Bärbel Kofler mit der Näherin, die sie zwei Tage in ihrem Arbeitsablauf begleiten konnte.*



*Michael Wuwer, Textilhandelsunternehmen Güldenpfennig (li.), Bärbel Kofler (3.v. li.) mit indischem Gastgeberpaar*



## Freiwilliges Soziales Schuljahr im Eine-Welt-Laden Lauf

Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) bietet Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse die Chance, sich freiwillig sozial zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und wichtige soziale Kompetenzen zu trainieren. Über die Dauer eines Schuljahres beinhaltet das FSSJ außerhalb des Unterrichts eine ehrenamtliche Tätigkeit von insgesamt 80 Stunden. Und am Ende gibt's ein Zeugnis.

Im Laufer Eine-Welt-Laden arbeiteten im Schuljahr 2013/2014 zwei Praktikantinnen aus der 9. Klasse des örtlichen Gymnasiums mit. Mit großem Engagement räumten sie Lebensmittel in die Regale, zeichneten die Waren mit Preisschildern aus, halfen bei der Kundenberatung und beim Verkauf. Und wenn eine Aktion außerhalb des Ladens durchgeführt wurde, waren sie ebenfalls dabei, soweit es ihre Zeit erlaubte. Beim Herbsttreffen 2013 konnte eine der Praktikantinnen auch Einblicke in die Vernetzungsaktivitäten des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. gewinnen.

Betreut wurden die beiden von einer festen Ansprechperson, die ihnen auch die Ziele und Hintergründe des Fairen Handels vermittelte, was jedoch nicht bedeutet, dass es immer nur diese Person sein musste, mit der die Praktikantinnen zusammenarbeiteten. Aber ein Erwachsener war immer dabei, wenn sie im oder außerhalb des Ladens mitarbeiteten.

Was haben die beiden Schülerinnen aus ihrem Praktikum mitgenommen? Lassen wir sie selbst zu Wort kommen. „Nach Beendigung des Praktikums kann ich viele Erfahrungen in mein weiteres Leben mitnehmen. Ich habe den Umgang mit Kunden gelernt, viel über den Fairen Handel erfahren und einen Einblick ins Verkaufen bekommen“, sagt die eine und „dass es viele Möglichkeiten gibt, den Anderen zu helfen und dass jeder etwas tun kann“ die andere.

Für den Eine-Welt-Laden bietet das FSSJ eine gute Möglichkeit, junge Menschen an die Belange des Fairen Handels heranzuführen und ihr Interesse zu wecken bzw. bereits vorhandenes Interesse zu vertiefen. Der Eine-Welt-Laden Lauf hat auch für das Schuljahr 2014/2015 wieder eine Praktikantin gewonnen, die engagiert dabei ist.

Kontakt: heinrich.schaechtele@t-online.de



Foto: Weltladen Lauf

## Mömlingen erste Fairtrade-Gemeinde am Bayerischen Untermain

Im Rahmen des Neujahrsempfangs am 04.01.2015 wurde Mömlingen der Titel Fairtrade-Gemeinde verliehen. Damit ist das »Tor zum Odenwald« die erste Fairtrade-Gemeinde am Bayerischen Untermain. Der Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz überreichte die Auszeichnung, die zunächst für zwei Jahre gilt, an Bürgermeister Siegfried Scholtka. »Wir werden alles tun, damit sie uns noch länger verbleibt«, zeigte sich dieser entschlossen.

Wie ernst es der Gemeinde damit ist soll auch eine Ortstafel am Ortseingang zeigen.

Ebenfalls anwesend bei der feierlichen Verleihung waren der Landrat Marco Scherf sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe.

Mömlingen ist damit die 304. Fairtrade-Gemeinde in Deutschland, viele weitere befinden sich auf dem Weg dort hin. Über 1500 Fairtrade Towns weltweit tragen mittlerweile diesen Titel.

Weitere Informationen zur Kampagne und eine Liste der ausgezeichneten Kommunen: [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de)

Die 1000. **Mömlinger Schatzkiste „Fairbunden mit Mömlingen“** ging kurz vor Weihnachten im Mömlinger Eine-Welt-Laden über die Theke. Seit ihrer Einführung im November 2012 hat sich die Schatzkiste zu einem beliebten Geschenkartikel entwickelt. Sie enthält neben einer fairen Zotter Mömlingen-Schokolade und dem Mömlinger Partnerkaffee drei weitere regionale Produkte (Saft von den Streuobstwiesen, Sekt sowie die orig. Mömlinger Rindswurst) und verbindet so die Gedanken des regionalen und fairen Handels.

Kontakt: Eine-Welt-Laden der KJG Mömlingen, Horst Markert, Robert Faust; [www.weltladen-moemlingen.de](http://www.weltladen-moemlingen.de); [kontakt@weltladen-moemlingen.de](mailto:kontakt@weltladen-moemlingen.de)



Foto: Rothermich

v.l.n.r. Ingo Bernard, Landrat Marco Scherf, Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz, Claudia Winter, Antonia Sommer, Bürgermeister Siegfried Scholtka, vorne: Horst Markert und Robert Faust

## Nähmaschinen für Togo

„Eigentlich wollte Peter Struszewsky aus Goldbach nur seine alte Tret-Nähmaschine spenden, aber niemand wollte sie. Dann hat sich sein Vorhaben verselbständigt.“

Nach einem Telefonmarathon bei verschiedenen Hilfsorganisationen vermittelte ihm das Eine Welt Netzwerk Bayern den Kontakt zur Togohilfe Maisach, die die Maschine für die Ausbildung junger Frauen einsetzen wollte. Voraussetzung: die Maschine müsse er selbst nach Maisach bringen. Für eine Maschine schien ihm der Aufwand zu hoch und so reifte die Idee, über eine Anzeige weitere Maschinen zu suchen und ruck zuck hatte er 20 Stück in seiner Garage stehen. Über Wochen reinigte und reparierte er Modelle von Pfaff, Adler, Anker, Singer & Co und stattete sie mit Ersatzteilen und Nähutensilien aus. Hilfe erhielt der 80jährige, der auch in einer Parkinson-Selbsthilfegruppe aktiv ist, von vielen Seiten; ehemalige Kollegen und Freunde finanzierten den Transport. Im Oktober wurden die Nähmaschinen dann mit einem Hilfsgüter-Transport von Maisach nach Togo versandt (die Togohilfe - [www.aktionpit.de](http://www.aktionpit.de) - verschifft pro Jahr 12-15 Transporte nach Westafrika). „Für die jungen Frauen in Togo sind die Maschinen eine Existenzgrundlage, und wir schmeißen sie auf den Müll“, begründet Peter Struszewsky sein außergewöhnliches Engagement.

Quelle:Main-Echo, 11.10.2014



Foto:Nina-Anna Beckmann

## Bundesminister Dr. Gerd Müller zu Besuch bei der Togohilfe in Maisach



Foto: Dr. Müller beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Maisach im Togohaus, mit (v.li.) Waltraud Wellenstein (3.Bgmin), Roland Müller (2. Bgm), Margret Kopp (Vors. Aktion PIT-Togohilfe), Bürgermeister Hans Seidl, Gerda Hasselfeldt, MdB

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für Wirtschaftl. Zusammenarbeit und Entwicklung, besuchte gleich in der ersten Januarwoche das Togohaus Maisach. Einen besseren Jahresauftakt könne er sich als Minister für Entwicklung gar nicht wünschen, als diesen Besuch der vorbildlich arbeitenden Maisacher Togohilfe. Die Projektbereiche Kinderhilfe und Bildung, Zugang zu sauberem Trinkwasser und insbesondere Gesundheit als Schwerpunkt des über 30-jährigen Engagements von Aktion PIT-Togohilfe e.V. lobte er als wichtige Ziele, die auch sein Ministerium für 2015 besonders in den Fokus stelle. Das rein ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder und das gute Zusammenwirken mit der Gemeinde wünschte sich der Minister als Modell für viele andere Kommunen in ganz Deutschland. Bei einer Reise, die er noch in 2015 nach Togo plane, wolle er die Vorsitzende Margret Kopp als Expertin mitnehmen. Kopp nutzte die Gelegenheit, zwei wichtige Gesundheitsprojekte mit ganz neuartigen und erfolgsversprechenden Ansätzen vorzustellen. Es handelt sich um das Projekt „Santé pour tous – Gesundheit für alle“, bei dem die Ärzte direkt zu den Menschen in die ländlichen Regionen Togos gehen und die medizinische Hilfe zu ihnen bringen. Solche niederschweligen Hilfeangebote kenne die rührige CSU-Kreisrätin als besonders erfolgreiche

Präventionsmaßnahmen in der Jugendhilfe, erklärte die Vereinsvorsitzende und gleichzeitig Jugendhilfereferentin im Kreistag FFB. Beim zweiten Projekt handelt es sich um den Bau eines Medizinischen Zentrums „Institut Aimes-Afrique“ in enger Zusammenarbeit mit Dr. Kodom, Spezialist in Togo auf dem Fachgebiet Infektionskrankheiten, zur Bekämpfung von Epidemien wie Ebola durch das Vorhalten einer Spezialeinheit für Infektionskrankheiten, einem Aus- und Fortbildungszentrum für Ärzte und Pflegepersonal zu Infektionskrankheiten und schließlich noch einem Medienbereich zur Aufklärung und Sensibilisierung möglichst breiter Bevölkerungsschichten zum Thema Ebola. Minister Müller sicherte seine persönliche Unterstützung zu.

Kontakt: [www.aktionpit.de](http://www.aktionpit.de); [info@aktionpit.de](mailto:info@aktionpit.de)

## Dr. Paul Fischer, Bayerische Staatskanzlei, am 14. Januar 2015 im „Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ des Deutschen Bundestages:

„Ein zentrales Prinzip der bayerischen entwicklungspolitischen Arbeit ist die Subsidiarität. Die entwicklungspolitische Arbeit erfolgt subsidiär und komplementär zu den Eigenanstrengungen der Regierungen und Menschen in den Partnerländern sowie zu den zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Aktivitäten in Bayern. Staatliches Handeln soll grundsätzlich dann unterbleiben, wenn private Initiativen, gesellschaftliche Gruppen und Verbände in der Sache Besseres leisten können.“



## Bundesweites Treffen lokaler Eine Welt-Netzwerke in München



Am Freitag, den 10. Oktober 2014, war das Nord-Süd-Forum München e.V. Gastgeber des bundesweiten Treffens lokaler Eine Welt Netzwerke. Es beteiligten sich die Eine Welt-Foren Düsseldorf, Münster, Freiburg und Würzburg, das Eine Welt Zentrum Heidelberg, das Allerwelthaus Köln, das Nord-Süd-Forum Aschaffenburg, sowie das Eine Welt Netzwerk Bayern. Diskutiert wurden unter anderem Praxisbeispiele in den Bereichen Kommunale Entwicklungspolitik, öko-soziales Beschaffungswesen, Arbeiten in multiplen Netzwerken, Finanzierung der Eine Welt-Arbeit sowie Erfahrungen mit Promotorenstellen. Dabei waren zwei Gesprächsthemen für die Anwesenden von besonderer Relevanz: Zum einen gibt es in der Praxis vielseitige Schwierigkeiten mit der Förderpolitik von Engagement Global, zum anderen

scheint es angebracht, das eigene Verstehen von Eine Welt-Arbeit zu prüfen und eine Abgrenzung gegenüber anderen Begriffen wie etwa der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit vorzunehmen. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen soll zunächst innerhalb der eigenen Netzwerke fortgeführt und dann in einem größeren Kreis diskutiert werden. Alle Beteiligten sprachen sich uneingeschränkt dafür aus, im Januar 2016 ein nächstes Treffen im Norden Bayerns zu organisieren.

## Appell für Menschenrechte in der Wirtschaft unterstützen

Am 10.12.2014, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, appellierten 30 Teilnehmer des Schweigekreises am Puchheimer Mahnmahl „Nord-Süd-Durchblick“ an sechs Ressorts der Bundesregierung. Diese sollen nun gemäß des am 6.11.2014 angekündigten Nationalen Aktionsplans die 2011 vom UN-Menschenrechtsrat verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zügig umsetzen und für transnational tätige Unternehmen verbindliche Vorschriften längs der gesamten Lieferkette erlassen. Nur so können die untragbaren Zustände bei der Herstellung von Konsumartikeln in Billiglohnländern, bei der Ausbeutung von Böden und Bodenschätzen, bei Zwangs- und Kinderarbeit ausgeräumt werden.



### Puchheimer Appell zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

Ich begrüße die Ankündigung vom 6.11.2014, wonach die Bundesregierung nun gemäß des Koalitionsvertrags die Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in einem nationalen Aktionsplan angehen will. Ich appelliere an alle beteiligten Ressorts, transnational tätige Unternehmen zur Einhaltung der Menschenrechte längs der gesamten Lieferkette zu verpflichten! Freiwillige Vereinbarungen sind meiner Ansicht nach dabei unwirksam. Insbesondere erwarte ich, dass die von Menschenrechtsverletzungen Betroffenen Zugang zu Rechtsmitteln hierzulande erhalten. Außerdem sind bei Verstößen Sanktionen vorzusehen.

Wer den Appell unterstützen möchte, kann den Text von der Homepage des Nord-Süd-Forums Fürstentfeldbruck kopieren (<http://www.nsf-ffb.de/aktionen.htm>), ihn mit Namen und Postadresse ergänzen und an folgende Adresse des federführenden Arbeitsstabes schicken: [wirtschaft.menschenrechte@auswaertiges-amt.de](mailto:wirtschaft.menschenrechte@auswaertiges-amt.de)

Nähere Informationen unter [www.auswaertiges-amt.de/Wirtschaft-und-Menschenrechte](http://www.auswaertiges-amt.de/Wirtschaft-und-Menschenrechte)

*Dr. Walter Ulbrich, Campo Limpo e.V. Puchheim*

## 15 Jahre Millenniumsziele – und jetzt?

*Versuch einer Bilanz und Ausblick* der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) ist das diesjährige Thema einer Veranstaltungsreihe des Centrums für Globales Lernen (mit weiteren Partnern) in der Kath. Akademie Caritas Pirkheimer Haus in Nürnberg. Der Auftakt am 22.1.2015 gab einen Überblick, welche der acht Ziele erreicht wurden, welche nicht und warum es in manchen Bereichen Fortschritte gibt, in anderen wiederum die Erwartungen nicht erfüllt wurden.

Mit den einzelnen Zielen und Zukunftsperspektiven sowie den SDGs (Sustainable Development Goals), den Nachfolgezielen der Weltgemeinschaft nach 2015, beschäftigt sich die Reihe in weiteren Veranstaltungen u.a. am 4. Februar, 3. März, 16. April und 15. Mai 2015. Warum will sich die Weltgemeinschaft ab 2015 wieder neue globale Ziele geben, wer entscheidet, um welche Themen es dabei geht? Wie wollen wir leben – und welche Interessen vereinen uns quer über den Erdball? Was kann ich als Einzelne/r tun – und was können wir zusammen erreichen? Wichtige und berechtigte Fragen, die gemeinsam mit den Teilnehmern diskutiert werden sollen.

Termin 4.2.2015:

[cph-nuernberg.de/veranstaltungen/globalisierung-solidaritaet-demokratie.html?tx\\_hbeventmanager\\_pi1\[showUid\]=2533](http://cph-nuernberg.de/veranstaltungen/globalisierung-solidaritaet-demokratie.html?tx_hbeventmanager_pi1[showUid]=2533)

Termin 3.3.2015:

[cph-nuernberg.de/veranstaltungen/globalisierung-solidaritaet-demokratie.html?tx\\_hbeventmanager\\_pi1\[showUid\]=2648](http://cph-nuernberg.de/veranstaltungen/globalisierung-solidaritaet-demokratie.html?tx_hbeventmanager_pi1[showUid]=2648)

Kontakt für Rückfragen: Frank Braun (Eine Welt-Promotor für Nordbayern), [braun@cph-nuernberg.de](mailto:braun@cph-nuernberg.de)

## SENIORENECKE

Repair-Café ab 2015 auch in Landsberg/Lech

### Schrauben, kleben, flicken: im Repair Café bekommen alte Geräte und gebrauchte Textilien eine zweite Chance

Eine aktuelle Studie im Auftrag der Bundesfraktion der Grünen bestätigt die Erfahrung, die jeder Verbraucher in den letzten Jahren gemacht hat: ob Kaffeemaschine, Handy oder Drucker: die Lebensdauer von Geräten sinkt ständig. Reparatur oder Ersatzteile sind teurer als Neukauf. Die Folge: Unmengen von eigentlich funktionstüchtigen Geräten landen auf dem Müll.

Repair Cafés setzen dieser Wegwerfkultur etwas entgegen. Der Trend ist global: nach dem Start in den Niederlanden existieren heute weltweit 400 Repair Cafés. Allein in Deutschland gibt es 51 Cafés. Und der Bedarf ist groß.

Anlässlich einer Schulung für Ehrenamtliche (EFI = Erfahrungswissen für Initiativen; dieses Modell fördert Bürgerengagement im dritten Lebensalter) hatte

Wolfgang Biehr, SeniorTrainer aus dem Landsberger Mehrgenerationenhaus, die Idee, auch in Landsberg ein Repair Café ins Leben zu rufen. Mehr als



15 kompetente Mitstreiter bieten seit Januar 2015 in Landsberg einmal pro Monat fachgerechte Reparaturhilfe für kleinere Elektrogeräte, Spielzeug, Kleinmöbel oder Textilien an. Gemeinsam und ehrenamtlich setzen sie ein Zeichen für nachhaltigen Konsum und Solidarität. Wolfgang Biehr hofft, dass sich auch Jugendliche für das Anliegen interessieren und begeistern lassen. Kontakt: repaircafe.LL@outlook.de



### MultiplikatorInnen-Fortbildung „Die GipfelstürmerInnen“

Zum Jahresthema 2015 bietet FIAN 20 MultiplikatorInnen eine kostenlose Fortbildung für „GipfelstürmerInnen“ an. An zwei Wochenenden werden die Inhalte vertieft und Aktionen entwickelt.

Unter der Überschrift Die GipfelstürmerInnen werden die Teilnehmenden Aktivitäten zur Mobilisierung des Protests in ihren Wohnorten planen und durchführen, aber auch im weiteren Jahresverlauf Veranstaltungen zum Jahresthema durchführen, beispielsweise zum Welternährungstag am 16. Oktober und dem Festival „Stadt.Land.Food“.

**Termine der Fortbildung:** 6.-8. März 2015 in Würzburg und 17.-19. April 2015 in München

Kontakt: Gertrud Falk, Tel. 0221-70 200 72, g.falk@fian.de

Anmeldung und Programmablauf: [www.fian.de/mitmachen/termine/detailansicht/2015-03-06-wuerzburg-multiplikatorinnen-fortbildung-die-gipfelstuermerinnen/](http://www.fian.de/mitmachen/termine/detailansicht/2015-03-06-wuerzburg-multiplikatorinnen-fortbildung-die-gipfelstuermerinnen/)

## „Erinnern - Aufarbeiten - Versöhnen? Umgang mit den Folgen gewaltbelasteter Vergangenheit in Mittel- und Osteuropa“

DEUTSCHE KOMMISSION  
JUSTITIA  
ET PAX

Renovabis  
Sozialratgeber der deutschen Katholiken  
mit den Menschen im Mittel- und Osteuropa

Hochschule für  
Philosophie  
IHS  
München



Studientag am **Donnerstag, 5. Februar 2015**  
Hochschule für Philosophie München, Aula

In den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas wirft die totalitäre Vergangenheit des 20. Jahrhunderts bis heute lange Schatten. Beim Studientag von Renovabis, dem Osteuropahilfswerk der deutschen Katholiken, der Hochschule für Philosophie München und der Deutschen Kommission Justitia et Pax diskutieren Referentinnen und Referenten aus Russland, Polen, der Ukraine, Rumänien und Deutschland den Umgang mit Gewalterfahrungen sowie Formen und Traditionen des Erinnerns und der Gestaltung von Aufarbeitungsprozessen.

**Moderation:** Prof. Dr. Michael Reder, Hochschule für Philosophie München

**ReferentInnen:**

Dr. Jörg Lüer, Deutsche Kommission Justitia et Pax (Berlin)

Dr. Irina Sherbakova, „Memorial“ (Moskau)

Prof. Dr. Radu Preda, Institut zur Erforschung der kommunistischen Verbrechen, Bukarest, Rumänien

Prof. Myroslav Marynovych, Ukrainische Katholische Universität, Lemberg, Ukraine

Dr. Łukasz Kamiński, Institut Pamięci Narodowej, Warschau, Polen

**Öffentliche Podiumsdiskussion ab 19.30:**

Europas Einigung ist kein geschichtsloser Prozess: In den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas wirft die totalitäre Vergangenheit des 20. Jahrhunderts bis heute lange Schatten. Europas Gesellschaften stehen vor großen Herausforderungen: Welchen Stellenwert wollen sie dem gemeinsamen Erinnern beimessen? Wie soll mit den unterschiedlichen Formen und Traditionen des Erinnerns umgegangen werden?

Dietmar Nietan, MdB, Deutsch-Polnische Gesellschaft, Berlin

Dr. Anna Kaminsky, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Prof. Myroslav Marynovych, Ukrainische Katholische Universität, Lemberg

Dr. Irina Sherbakova, „Memorial“, Moskau

Anmeldung bis 30. Januar 2015 unter:

[studientag-erinnern@hfph.de](mailto:studientag-erinnern@hfph.de)

Für evt. Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Prof. Dr.

Michael Reder: [michael.reder@hfph.mwn.de](mailto:michael.reder@hfph.mwn.de)



## “Kein Geld für Atom – Stoppt Brüssel!” – Machen Sie mit!!!

### Elektrizitätswerke Schönau starten Massenbeschwerde gegen milliardenschwere Atom-Beihilfen aus Brüssel

Die Elektrizitätswerke Schönau haben eine offizielle Beschwerde an die Generalsekretärin der EU-Kommission übersandt. Die Beschwerde richtet sich gegen den Beschluss der EU Kommission, mit dem staatliche Beihilfen für ein neues Atomkraftwerk im englischen Hinkley Point genehmigt werden, obwohl diese klar gegen europäisches Wettbewerbsrecht verstoßen. Gleichzeitig starteten die EWS am 10.12.2014 eine öffentliche **Massenbeschwerde-Aktion**. Mit der Kampagne „Kein Geld für Atom – Stoppt Brüssel!“ können Tausende Menschen sich der Beschwerde der EWS anschließen, um den skandalösen Beschluss der EU-Kommission anzufechten. Trotz erheblicher drohender Wettbewerbsverzerrungen hat die EU-Kommission noch kurz vor Ende ihrer Amtszeit im Oktober massive staatliche Subventionen Großbritanniens für den Bau von zwei neuen Atomreaktoren genehmigt. Dadurch darf die britische Regierung dem Betreiberkonsortium unter Führung des französischen Staatskonzerns Electricité de France (EdF) Bürgschaften in Höhe von über 21 Milliarden Euro für den Bau des Atomkraftwerks zusichern.

Die Österreichische Regierung hat gegen die Entscheidung der EU-Kommission eine Klage beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) angekündigt. Der EWS ist der Klageweg leider versperrt, da nur Organe der EU vor dem EuGH klagen können. Daher hat sich die EWS entschieden, Beschwerde einzulegen – ein Recht, das jeder Bürgerin und jedem Bürger der EU zusteht.

Unter [www.ews-schoenau.de/kampagne](http://www.ews-schoenau.de/kampagne) können sich Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert der EWS-Beschwerde anschließen und damit auch die österreichische Klage solidarisch flankieren. Wenn sich möglichst viele Menschen an der Beschwerde der EWS beteiligen, wird die Chance größer, dass die seit November amtierende neue EU-Kommission die Beihilfeentscheidung zurücknimmt. Aktueller Unterschriftenstand am 24. Januar: 41.500.

Weitergehende Informationen (u.a. über die garantierte Vergütung) und die Beschwerdeschrift der EWS im Wortlaut unter [www.ews-schoenau.de/kampagne](http://www.ews-schoenau.de/kampagne).

## WeltRisikoBericht 2014

Welchen Einfluss hat Urbanisierung auf die gesellschaftliche Verwundbarkeit gegenüber Naturgefahren? So lautet eine der wichtigen Fragen, die der diesjährige Weltrisikobericht (Hrsg. Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V. und Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen) beantwortet.

Der WeltRisikoIndex bewertet das Katastrophenrisiko einzelner Länder durch eine kombinierte Analyse von Naturgefahren und gesellschaftlichen Zuständen. Dabei liegen die Länder mit dem höchsten Risiko auf den Plätzen 1 bis 3 der insgesamt 171 untersuchten Länder: Vanuatu, die Philippinen und Tonga. Deutschland liegt auf Platz 147.

Mehr: <http://www.entwicklung-hilft.de/presse/pressearchiv/archiv-detail-view/der-weltrisikobericht-2014-so-verwundbar-sind-einzelne-laender-und-staedtische-raeume.html>

## Wirklichkeit der Entwicklungshilfe Bericht 22 „Fit für die Gipfel? – die deutsche Entwicklungspolitik vor dem Schlüsseljahr 2015“

In ihrem 22. Bericht fordern die Hilfswerke terre des hommes und Welthungerhilfe die Bundesregierung auf, die Entwicklungspolitik fit zu machen für die globalen Herausforderungen ab 2015.

Mit Blick auf die Gipfel des kommenden Jahres (G7, Post 2015, Klima) formuliert der Bericht eine Reihe von Empfehlungen an die Bundesregierung mit dem Ziel, die Strategien der Entwicklungspolitik für die nächsten 15 Jahre im Sinne einer nachhaltigen Entwicklungsagenda zu beeinflussen; er enthält ebenfalls Informationen zur Zukunftscharta und zu den SDGs.

Download:

[http://www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/10\\_Material/Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungspolitik/2014-22\\_Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungspolitik.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungspolitik/2014-22_Wirklichkeit_der_Entwicklungspolitik.pdf)

<http://www.welthungerhilfe.de/bericht-wirklichkeit-entwicklungspolitik.html>

<https://www.zukunftscharta.de/zukunftscharta/de/home>



## Fair Einkaufen -Konsum ohne Kinderarbeit Hilfe bei Kaufentscheidungen - neue Broschüre von terre des hommes

Millionen Kinder werden weltweit ausgebeutet, ruinieren ihre Gesundheit und können nicht zur Schule gehen. Viele stellen Produkte her, die auch bei uns zu kaufen sind: T-Shirts und Teppiche, Kaffee, Kakao oder Natursteine.

Viele Verbraucher wollen die ungerechten globalen Handelsbeziehungen nicht mehr hinnehmen und kaufen Produkte aus fairem Handel. Dabei verlassen sie sich auf die zahlreichen Siegel, mit denen garantiert wird, dass eine Ware unter fairen Bedingungen hergestellt wurde: ohne Kinderarbeit, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzung oder Umweltverschmutzung.

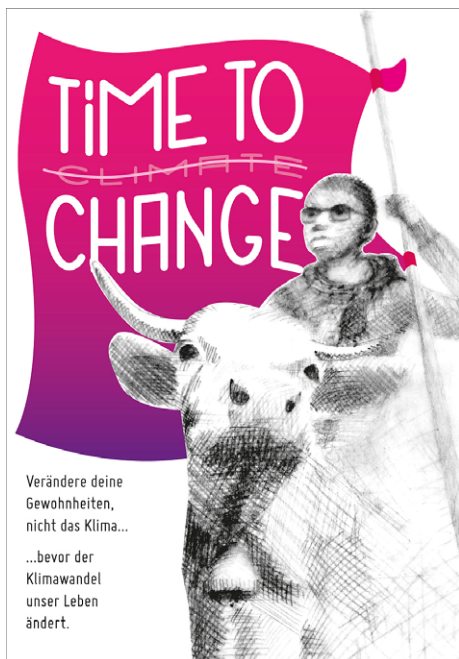
Aber welchem Siegel kann man trauen? Diese Broschüre soll Licht in die Vielfalt der Siegellandschaft bringen und Ihnen bei ihren Kaufentscheidungen helfen.

Download unter: [http://www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/04\\_Was\\_wir\\_tun/Themen/Kinderarbeit/terre\\_des\\_hommes\\_Verbraucherbroschuere\\_2014-12\\_01.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderarbeit/terre_des_hommes_Verbraucherbroschuere_2014-12_01.pdf)

terre des hommes  
Hilfe für Kinder in Not



Konsum ohne Kinderarbeit  
Tipps für einen fairen Einkauf



## Germanwatch: Postkartenwettbewerb "Zukunftsfähige Entwicklung in Zeiten des Klimawandels" entschieden

Gesucht wurden Entwürfe, die Aspekte aus dem Themenkomplex "Klimawandel und nachhaltige Entwicklung" an eine breite Öffentlichkeit interessant vermitteln und zum eigenen Handeln animieren und motivieren. Von insgesamt 35 Einsendungen wurden nun drei Postkartenmotive prämiert.

Die Siegerpostkarte kann demnächst auch über germanwatch bezogen werden. <http://germanwatch.org/de/9542>

**1. Platz: "Change your habit"**  
Rebeka Marleaux, Neu-Ulm

„Der Tod kommt mit dem Wind“: Argentinien verdient Milliarden mit genmanipulierten Sojabohnen. Der Artikel des SZ-Magazins Nr. 47 vom 21.11.14 beschäftigt sich mit den Hintergründen, warum immer mehr Einheimische in den Anbaugebieten erkranken. <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/42435/Der-Tod-kommt-mit-dem-Wind>

Im November vor 25 Jahren verabschiedeten die Vereinten Nationen die UN-Kinderkonvention über die Rechte der Kinder. Lesenswerte aktuelle Berichte zur Kinderarbeit in Haselnuss- und Kakaopflanzungen sind zu finden unter: [www.zeit.de/schlagworte/themen/kinderarbeit/index](http://www.zeit.de/schlagworte/themen/kinderarbeit/index)

## TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

06.03.2015	10.30 - 16.30 Uhr	<b>Finanzseminar</b> , Nürnberg
17.03.2015	10.00 - 13.00 Uhr	<b>AG bio-regional-fair</b> , München
17.04.2015	10.30 - 16.30 Uhr	<b>Finanzseminar</b> , München
25.04.2015	10.30 - ca. 16.30 Uhr	<b>Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b> in Augsburg
10.07.2015 - 11.07.2015		<b>"Fair Handels Messe Bayern"</b> in Augsburg
23.07.2015	11.00 - ca. 15.00 Uhr	<b>Runder Tisch Fairer Handel Bayern</b> in Nürnberg
24.10.2015	10.30 - ca. 16.30 Uhr	<b>Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b>

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende April 2015. Beiträge nimmt die Redaktion gerne bis zum 10. April entgegen unter: [redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

### IMPRESSUM:

**HERAUSGEBER:**  
EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

**REDAKTION:**  
DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;  
[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

**KONTO:**  
LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05

**REDAKTIONSANSCHRIFT:**  
EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.  
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,  
TEL. 089 / 35040796  
[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)